

T. 22, 1936) auch für das erste der vier Manichäerbücher die Verfasserschaft des Patriarchen, ein Ergebnis, zu dem auch Scheidweiler (Byz. Zs. 43 [1950] 32 ff.) bereits gekommen ist.

F. J. S.

Michael Blasen, Die Bußbücher und die Reformbestrebungen des Erzbischofs Ruotger von Trier (915—930) auf dem Gebiete der Bußdisziplin, Arch. für mittelrhein. KG. 3 (1951) 56—76, gibt einen dankenswerten (wenn auch nicht wesentlich neuartigen) Überblick über die im Frankenreiche verbreiteten Bußbücher, würdigt die im 9. Jh. einsetzende Reaktion gegen diese durch innere Widersprüche und Willkür für die Seelsorgspraxis bedenklich gewordenen Schriften und analysiert auf diesem geschichtlichen Hintergrunde die Bußvorschriften im Capitulare des Eb. Ruotger von 927, das der Vf. im Pastor bonus 52 (1941) 61—72 erstmals ediert hat.

T. S.

Die Vorstudie zu der geplanten Neuauflage der Werke Bernhards von Clairvaux von J. Leclercq, Saint Bernard et ses secrétaires, Rev. Bén. 61 (1951) 208—229, bestätigt die Feststellungen von P. Rasso über seine „Kanzlei“ und seine Arbeitsweise auch an Hand der übrigen Werke. W. H.

Matthäus Bernards hat in einer Bonner kath.-theol. Diss., Die hsl. Überlieferung und die theologischen Anschauungen des Speculum virginum (1950; Masch.schr.), eine Erbauungsschrift des 12. Jh. bekanntgemacht und behandelt im Arch. für mittelrhein. KG. 3 (1951) 357—364 die 9 mittelrhein. Hss. dieses Jungfrauenspiegels. Vom gleichen Vf.: Epithalamium virginum, Jungfrauenspiegel und Pseudo-Marbod, Zs. für kath. Theologie 73 (1951) 78—84.

Kurt Köster, Elisabeth von Schönau. Werk und Wirkung im Spiegel der ma. hsl. Überlieferung, Arch. für mittelrhein. KG. 3 (1951) 243—315, verzeichnet nach modernen Katalogprinzipien nicht weniger als 111 erhaltene und 30 verschollene Hss. mit Werken der E. († 1164), — eine respektgebietende Arbeitsleistung, durch die die Forschung über diese Visionärin materialmäßig auf eine völlig neue Grundlage gestellt wird.

T. S.

Sancti Doctoris Ecclesiae Alberti Magni Ordinis Fratrum Praedicatorum Episcopi Opera Omnia ad fidem codicum manuscriptorum edenda, apparatu critico, notis, prolegomenis, indicibus instruenda curavit Institutum Alberti Magni Coloniense Bernhardo Geyer Praeside. Tomus XXVIII: De Bono. Primum ediderunt Henricus Kuhle, Carolus Feckes, Bernhardus Geyer, Wilhelmus Kubel, Monasterii Westfalorum 1951, in aedibus Aschendorff, XXXII u. 332 S. — Von dieser bereits im Jahre 1930 geplanten kritischen Gesamtausgabe der Werke Alberts des Großen liegt hier der erste Band (Nr. 28 der Reihe) vor. Die Summa de Bono, die er enthält, war bisher noch nicht herausgegeben, sodaß damit eine empfindliche Lücke in der Kenntnis der Werke Alberts geschlossen wird. Der Band macht in jeder Beziehung einen hervorragenden Eindruck, und es ist zu hoffen, daß ihm bald weitere folgen werden.

Peter Joseph Jörg, Albertus Magnus und Würzburg, Mainfr. Jb. f. Gesch. u. Kunst 2 (1950) 53—77, trägt alle auf den Aufenthalt Alberts in Würzburg 1264—1276 bezüglichen urkundlichen Nachrichten zusammen und bringt einige Mitteilungen über Hss. der Würzburger UB., die Werke von ihm enthalten. Am Schluß gibt Vf. der Vermutung Raum, daß der von Fr. Stegmüller in Upsala entdeckte Autograph Alberts Würzburger Provenienz sei.